

dienen kann. Dem Kolben wird selbstverständlich durch eine Schmierbüchse stetig Fett zugeführt.

„Wie aus der vorstehenden Skizze hervorgeht, ist die Construction der Venoirschen Maschine eine höchst einfache; sie nimmt einen sehr geringen Raum ein und functionirt äußerst ruhig, geräuschlos und regelmäßig, ohne die geringsten Stöße oder Erschütterungen. Ihr Gang wird durch eine einfache Drehung des Hahnes der Gaszuführungsröhre regulirt und kann durch die Schließung desselben augenblicklich zum Stillstande gebracht werden. Ihre Bedienung erfordert eine viel geringere Sorge und Aufmerksamkeit, als die einer gewöhnlichen Dampfmaschine, abgesehen davon, daß bei diesem neuen Systeme der Heizer gänzlich entbehrlich wird“.

Eine zweite Beschreibung, zugleich durch die Abbildungen erläutert, die wir unten geben, theilt Dr. H. Schwarz in dem Breslauer Gewerbeblatt mit. Die Wichtigkeit der neuen Erfindung begreifend, hatte er sich beeilt, mit dem Erfinder in Verbindung zu treten, und war dadurch auch in den Besitz der Abbildungen gekommen, denen freilich noch manche Mängel und Undeutlichkeiten ankleben, wie das meist bei den bildlichen Darstellungen neuer Erfindungen der Fall ist. Dennoch wird ein etwas geübter Techniker sehr leicht die ganze Einrichtung verstehen und nöthigenfalls auch nach derselben bauen können, besonders wenn er genau die vorstehende Beschreibung des Dr. Wilhelm von Schwarz und die nachstehende des Dr. Heinrich Schwarz mit einander vergleicht und zu gegenseitiger Ergänzung benutzt. Ueberdies liegt das ganze Princip der Erfindung sonnenklar vor, und ist andererseits die Mechanik heutigen Tags ausgebildet genug, um die Bedingungen des Principes mit Leichtigkeit zu begreifen und zu erfüllen.

Wir lassen nun die dem Breslauer Gewerbeblatt, Nr. 15, 1860, entlehnte Beschreibung des Dr. Heinrich Schwarz folgen.

„Die bis jetzt gebauten Gasmaschinen oder Knallgasmotoren sind liegende, mit Leitung der Kolbenstange in einem liegenden Schlitten. Fig. 1 zeigt eine äußere Ansicht der Maschine mit dem Cylinder A, dem Schieberkasten B, der Kolbenstange C, dem Schlitten D, der Bläuelstange E, dem Schwungrad F und der Schiebersteuerung G. Der Regulator H kann wie bei der Dampfmaschine mit der Drosselklappe des Dampfrohres, so hier mit dem Gasahne in Verbindung gebracht werden. Wir bemerken endlich am Schlitten D den Apparat zur Schließung und Öffnung des galvanischen Stromes (ab, cd, ef, s. u.).